

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Rlthe werth gefunden, diese leicht mögliche einfache Auszeichnung buchstäblich zu verewigen; es kann seyn, daß hier die Zeitbestimmung etwas irrig ist, denn anderwärts kömmt vor: daß Kaiser Friedrich der IV. das Privilegium ertheilt haben soll, alle Leibeigene in Schutz und Protection nehmen zu dürfen; überhaupt erhält sich die Sage noch: daß die Stadt einstmal's Bruck an der Bökla geheissen, und viele Privilegien gehabt haben soll, die sie aber später alle wieder verloren hätte. Der Fluß Bökla, im Lateinischen Vechelata, kömmt schon Anno 1061 in einer Urkunde des Kaisers Heinrich des IV. an das Kloster Lambach vor, und Aventinus schreibt (Fol. 268 bis 296) daß ehemals die bayerischen Fürsten verschiedene Viehweiden, Berge und Leichen bey dem Böklafluße im Uttergau zu dem Stifte Seckirchen, jetzt St. Peter in Salzburg gestiftet hätten. — Im Jahre 1148 erbaute Pilgrimus de Schalkhaym die Egidikirche nächst Böklabruck, heute die Pfarrhofskapelle, und stiftete daselbst ein Spital, beydes übergab er im Jahre 1159 an das Stift St. Florian. Mit dieser Schenkung verband Diepoldus, Bischof zu Passau, die Pfarr Schöndorf im Jahre 1186, und übergab sie dem nämlichen Stifte, zu dieser Pfarrkirche gehörte die Stadt selbst, obgleich sie inner den Ringmauern der Stadt eine eigene im Jahre 1400 erbaute Kirche, ad S. Udalricum genannt, hatte. Erst im Jahre 1785 wurde diese Kirche zu einer Pfarrkirche erhoben, und Schöndorf wurde zur Filial gemacht; der erste bekannte Pfarrer war Hertnidus im Jahre 1239.

Ein gewisser Georg Pergheim ließ im Jahre 1446 zu einem Erbegräbnisse in der Kirche zu Schöndorf eine Kapelle und Gruft erbanen, und im Jahre 1448 machte Willibald, Herr zu Vollheim und Wartenburg eine Stiftung zur Kirche Böklabruck.

Am 6. September 1632 langten die evangelischen Bauern unter Anführung ihres Oberhauptmanns Stephan Zimmerdoff